



Blickpunkt neuwied

Stadtverwaltung Neuwied fragt nach

Radfahrer in der Fußgängerzone?

Meinung der Bürger gefragt

Neuwied. Soll die Fußgängerzone in der Neuwieder City für Radfahrer geöffnet werden? Und wenn ja, nur zu bestimmten Zeiten? Das Thema wird zurzeit diskutiert, nachdem die Etscheidt-Keßler-Fraktion im Stadtrat angeregt hatte, zunächst eine Öffnung werktags zwischen 19 und 11 Uhr und sonntags ganztägig und eventuell später eine zeitlich unbegrenzte Freigabe zu testen. Aktuell ist das Radfahren in der Fußgängerzone grundsätzlich verboten. Vor der abschließenden Entscheidung des Stadtrates, ob eine Testphase gestartet wird, möchte die Verwaltung die Bürgerinnen und Bürger befragen, wie sie über eine Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer denken. Bürgermeister Jan Einig unterstreicht als zuständiger

Dezernent die Bedeutung der Bürgerbeteiligung und wirbt fürs Mitmachen: „Dialog und frühzeitiges Einbinden der Bürger macht schon allein deshalb Sinn, weil es im Fall einer gemeinsamen Nutzung der Fußgängerzone durch Fußgänger und Radfahrer sehr stark auf die Bereitschaft zur gegenseitigen Rücksichtnahme ankommt“, betont Einig. Ab Montag, 6. Februar, sind die Bürger daher eingeladen, online ihre Meinung zu sagen. Und zwar über die Website der Stadt Neuwied unter <http://www.neuwied.de/radumfrage.html>. Die Umfrage läuft bis zum 24. Februar. Weitere Infos zu dem Thema gibt's in der Planungsabteilung des städtischen Bauamtes, Theo Winkelmann, Tel. (0 26 31) 80 26 23, TWinkelM@stadt-neuwied.de.

Angebot für Neuwieder Senioren

„Gemeinsam statt einsam“

Donnerstags-Treff im Stadtteilbüro jetzt wieder um 15 Uhr

Neuwied. Ab sofort öffnet der Stadtteiltreff im Rheintalweg 14 wieder jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr seine Türen. Auf Wunsch der Besucher hatte es während der dunklen Monate eine Verlegung auf 14 Uhr gegeben. Der Donnerstags-Treff ist Teil des Projekts „Gemeinsam statt einsam“ und bietet Gelegenheit zum Lesen, Spielen und Kaffee trinken. Gerne können aber auch Handarbeiten mit- und eigene Ideen eingebracht werden. Willkommen sind alle Senioren, die gerne einen netten Nachmittag in Gesellschaft verbringen möchten. Aber auch diejenigen, die einfach

Lust haben den Treff mitzugestalten. Am 16. Februar steht der Nachmittag unter einem ganz besonderen Motto: „Damals in Neuwied. Gemeinsam in Erinnerungen schwelgen“, heißt es dann. Dafür kann jeder gerne alte Filme auf DVD, Fotos oder andere Erinnerungsstücke mitbringen.

„Gemeinsam statt einsam“ ist ein Kooperationsprojekt der Sozialen Stadt und des Mehrgenerationenhauses Neuwied mit freundlicher Unterstützung der Lions-Hilfe Neuwied-Andernach.

Pressemitteilung
der Stadt Neuwied

Angebot des Kinder- und Jugendbüros Neuwied

Spiel und Spaß im Stadtteiltreff

Neuwied. Nicht mehr lange, und dann können sich Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren in der südöstlichen Neuwieder Innenstadt auf jede Menge „Spiel & Spaß“ freuen. Der Stadtteiltreff in der Rheinstraße 14 bietet gemeinsam mit dem städtischen Kinder- und Jugendbüro jeden zweiten Montag von 16 bis 17.30 Uhr Unterhaltung zu einem bestimmten Thema. Los geht es am 20. Februar mit Karnevalsbasteln. Am 6. März wird geba-

cken, am 20. März gebastelt, und am 3. April stehen Gesellschaftsspiele auf dem Programm. Nach Ostern geht es dann wieder wöchentlich weiter mit der Spielekiste in den Goethe Anlagen. Das Angebot ist jeweils kostenlos. Es wird aber um Anmeldung im Stadtteilbüro, Rheintalweg 14, Tel. (0 26 31) 86 30 70 oder E-Mail stadtteilbuero@neuwied.de, gebeten.

Pressemitteilung
der Stadt Neuwied

Mit Kaffee für Fairtrade-Stadt Neuwied geworben

Vorhaben auf einem guten Weg

Neuwied. Neuwied will Fairtrade-Stadt werden. So hat es der Stadtrat auf Antrag von Bündnis90/Die Grünen beschlossen. Die dazu im Dezember gebildete Steuerungsgruppe hat bereits zweimal getagelt und sich in ihrer jüngsten Sitzung mit den verschiedenen Kriterien befasst, die Neuwied erfüllen muss, um den Titel zu erhalten. Einiges kann die Stadt bereits vorweisen, wie etwa mindestens 14 Geschäfte, die fair gehandelte Produkte verkaufen. Ebenso dürfte es kein Problem sein, mindestens ei-

ne Schule, einen Verein und eine Kirchengemeinde zu finden, die auch auf Fairtrade-Artikel setzen. Noch nicht ganz erfüllt ist das Kriterium, wonach in der Stadt sieben Gastronomie-Betriebe unter anderem Fairtrade-Produkte servieren müssen.

Wolfgang Rahn, aktueller Sprecher der Steuerungsgruppe, ist aber zuversichtlich, dass die Anzahl in Kürze nachgewiesen und somit auch diese Voraussetzung erfüllt werden kann. Insgesamt sieht Rahn das Vorhaben daher

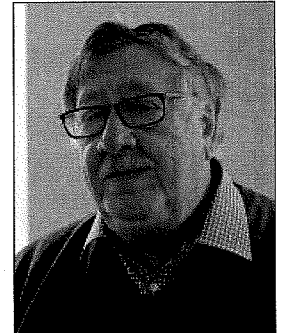
auf einem guten Weg. Vor der jüngsten Sitzung des Stadtrates warb die Steuerungsgruppe im Foyer des Heimathauses für den Fairtrade-Gedanken und damit auch für ihre Arbeit. Als überzeugende Argumente servierte sie Kaffee, Gebäck und Schokolade – natürlich alles fair gehandelt. Wer die Kampagne unterstützen oder sich darüber informieren möchte, kann sich in der Planungsabteilung des städtischen Bauamtes an Alina Linke wenden, Tel. (0 26 31) 80 26 39, alinke@stadt-neuwied.de.

Ab Anfang Februar neue Ausstellung in der StadtGalerie Neuwied

Waldemar Rabsch – es war nicht alles nur Karneval



Auch zahlreiche Karikaturen von Waldemar Rabsch werden zu sehen
Fotos: privat



Waldemar Rabsch.

keine Lust, mit dem Künstlerleben aufzuhören: „Aufhören? Kann ich doch nicht! Was soll ich denn dann mit den Händen machen?“ Somit ist also jetzt schon klar, dass nach Ende der Ausstellung am Sonntag, 12. März Waldemar Rabsch neue Figuren schnitzen wird.

Öffnungszeiten der Ausstellung

Die Ausstellung „Waldemar Rabsch – es war nicht alles nur Karneval“ ist in der StadtGalerie Neuwied in der ehemaligen Mennonitenkirche aus dem Jahr 1768 von Freitag, 10. Februar bis Sonntag, 12. März zu sehen. Geöffnet ist die StadtGalerie mittwochs von 12 bis 17 Uhr, donnerstags bis samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags/feiertags von 11 bis 17 Uhr, Gruppen nach Vereinbarung. Weitere Informationen: StadtGalerie, Schlossstraße 2, 56564 Neuwied - für Navis: Deichstraße 1, Tel. (0 26 31) 2 06 87 oder E-Mail: stadtgalerie@neuwied.de.

Pressemitteilung der
Stadt Neuwied

Neuwied. Er ist ein Tausendsassa mit dem Herz am rechten Fleck und immer einem Scherz auf den Lippen - Waldemar Rabsch. Und genauso wird auch die neue Ausstellung in der StadtGalerie in Neuwied sein. Von allem ein bisschen. Und das natürlich mit reichlich Humor garniert.

Die Ausstellung „Waldemar Rabsch – es war nicht alles nur Karneval“ wird genauso vielfältig sein wie das Leben des Künstlers. Denn der heute im Neuwieder Stadtteil Heimbach-Weis lebende Waldemar Rabsch stammt aus dem Ruhrgebiet. Schon in jungen Jahren hatte er großen Spaß am Zeichnen und wählte deshalb - für die Nachkriegszeit eher untypisch - Werbegrafiker als Wunschberuf. Doch das Geld lockte ihn in den Bergbau, um im Anschluss für ein großes Warenhaus die Werbeabteilung zu leiten, bevor er sich selbstständig machte. Mit seiner

Firma baute er im Ruhrgebiet auch Prinzenwagen. Als er dann 1992 als Rentner nach Heimbach-Weis zog, sprach sich unter den Karnevalisten schnell herum, wer da neu im Ort war. Und Rabsch gestallte fortan Bühnenbilder und Wagen. Während all dieser Zeit hat er privat an seinen Kunstwerken weiter gearbeitet. „Geht nicht, gibt's nicht“ ist ein Leitspruch des 85-Jährigen. Was dazu führte, möglichst jede Stilart und Technik auszuprobieren. Genauso bunt wird auch die Ausstellung ab Freitag, 10. Februar. Zum einen werden, wie Rabsch selbst sagt, die „seriösen“ Sachen wie Landschaften und Schnitzereien zu sehen sein, auf der anderen Seite aber eben auch die Werke über Karneval sowie Karikaturen. Da werden Alltagsszenen, aus dem Gedächtnis gezeichnet, mit einer ganz besonderen Note Witz versehen. Und Humor hat Waldemar Rabsch ganz viel. Und er hat